

## Bundesregierung muss Steuern und Abgaben für Geothermiestrom angleichen

*(Berlin, den 14. März 2018) Die Geothermiebranche erwartet ein ernsthaftes Engagement der Bundesregierung für eine zügige Wärmewende. Technologien zur Erdwärmennutzung werden aktuell jedoch durch negative Rahmenbedingungen sowie überhöhte Steuern und Abgaben gebremst. Der Bundesverband Geothermie schlägt Maßnahmen vor, um das große Potenzial der Erdwärme zu heben und die Klimaschutzziele 2050 zu erreichen sowie die nationale Wirtschaft zu stärken.*

Bei den Absatzzahlen von geothermischen Wärmepumpen ist ein Aufwärtstrend zu erkennen. Im vergangenen Jahr wurden mit 23.000 Geräten 11 % mehr verkauft als noch im Vorjahr. Dies zeigt die Erfassung des Bundesverbandes Wärmepumpe. Nach wie vor sind jedoch rund 85 % der verkauften Wärmeerzeuger fossile Öl- und Gasheizungen. „Mit Blick auf die Klimaschutzziele muss der Anteil Erneuerbarer Energien, der derzeit bei 14,7 % liegt, noch deutlich gesteigert werden. Ziel ist eine Verstetigung von eingesetzten Wärmepumpen“, erläutert Dr. Knappek, Präsident des Bundesverbandes Geothermie.

Die Branchenvertretung nennt in ihrem Positionspapier Maßnahmen, die den Ausbau verstetigen könnten. Wichtig ist dabei eine gerechte Besteuerung von Energieträgern. Eine signifikante Verringerung der Treibhausgas-Emissionen ist nur durch eine gerechte und an CO<sub>2</sub>-Emissionen orientierte Belastung von Energieträgern möglich. Klimaschäden von fossilen Energien oder Klimaentlastungen durch Erneuerbare Energien müssen sich im Endkundenpreis niederschlagen. Daher sollten die Steuern und Abgaben zukünftig an der Klimaschutzwirkung der unterschiedlichen Technologien orientiert werden.

Besonders paradox ist die Belastung des Wärmepumpenstroms. Insgesamt wird der Preis für den Strom für Erdwärmeheizungen durch Steuern und Abgaben verdoppelt. Bei Sondertarifen liegt der Anteil der Belastung sogar bei bis zu 70 %, zum Vergleich: Öl und Gas werden nur zu 20-30 % belastet. Der Bundesverband Geothermie fordert, diesen Wettbewerbsnachteil durch Streichung der EEG-Umlage und der Stromsteuer für geothermische Wärmepumpen auszugleichen.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, ist zudem ein schneller Ausstieg aus fossilen, klimaschädlichen Technologien unumgänglich. Gleichzeitig sollten der Ausbau von Wärmenetzen und die Einspeisung von Erdwärme in diese Netze verstärkt werden. Eine von Staatsseite initiierte, bessere Erkundung des Untergrundes sowie eine Informationspflicht für Endnutzer über die Möglichkeit von erneuerbaren Heizsystemen könnten wichtige Grundlagen für ein verstärktes Engagement von Stadtwerken und Hauseigentümern legen.

„Für die Energiewende ist der Ausbau von Geothermie von großer Bedeutung. Sie ist im Betrieb günstig und jederzeit und überall verfügbar. Geothermie kann zum Heizen, Kühlen, Speichern sowie zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Zudem lassen sich mit Tiefer Geothermie Strom-, Wärme- und Kälteproduktion verbinden. Um das Potenzial der Geothermie vollkommen zu nutzen, sind jedoch manche Korrekturen nötig. Der Ausbau von Geothermie-Projekten kann durch MAP-Ausfallbürgschaften, Direktzuschüsse sowie durch eine verbesserte KfW-Förderung gestärkt werden. Dann kann auch die Wärmewende deutlich beschleunigt werden“, sagt BVG-Präsident Erwin Knappek.

Die Forderungen des Bundesverbandes Geothermie finden Sie hier zusammengefasst.

*Über die Zusendung eines Belegexemplars oder eines Veröffentlichungs-Links freuen wir uns.*

# PRESSEMITTEILUNG



## Über den Bundesverband Geothermie e.V.:

Der 1991 gegründete Bundesverband Geothermie e.V. (BVG) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmenutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der BVG organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ sowie weiterer Informationsmaterialien. Der DGK 2018 findet vom 27. bis 29. November in Essen statt.

## Pressekontakt:

Gregor Dilger, Presse und Politik

Bundesverband Geothermie e.V.  
Albrechtstraße 22  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 200 95 49 50

Mobil: 0177 / 743 28 28

Fax: 030 / 200 95 49 59

[presse@geothermie.de](mailto:presse@geothermie.de)

[www.geothermie.de](http://www.geothermie.de)